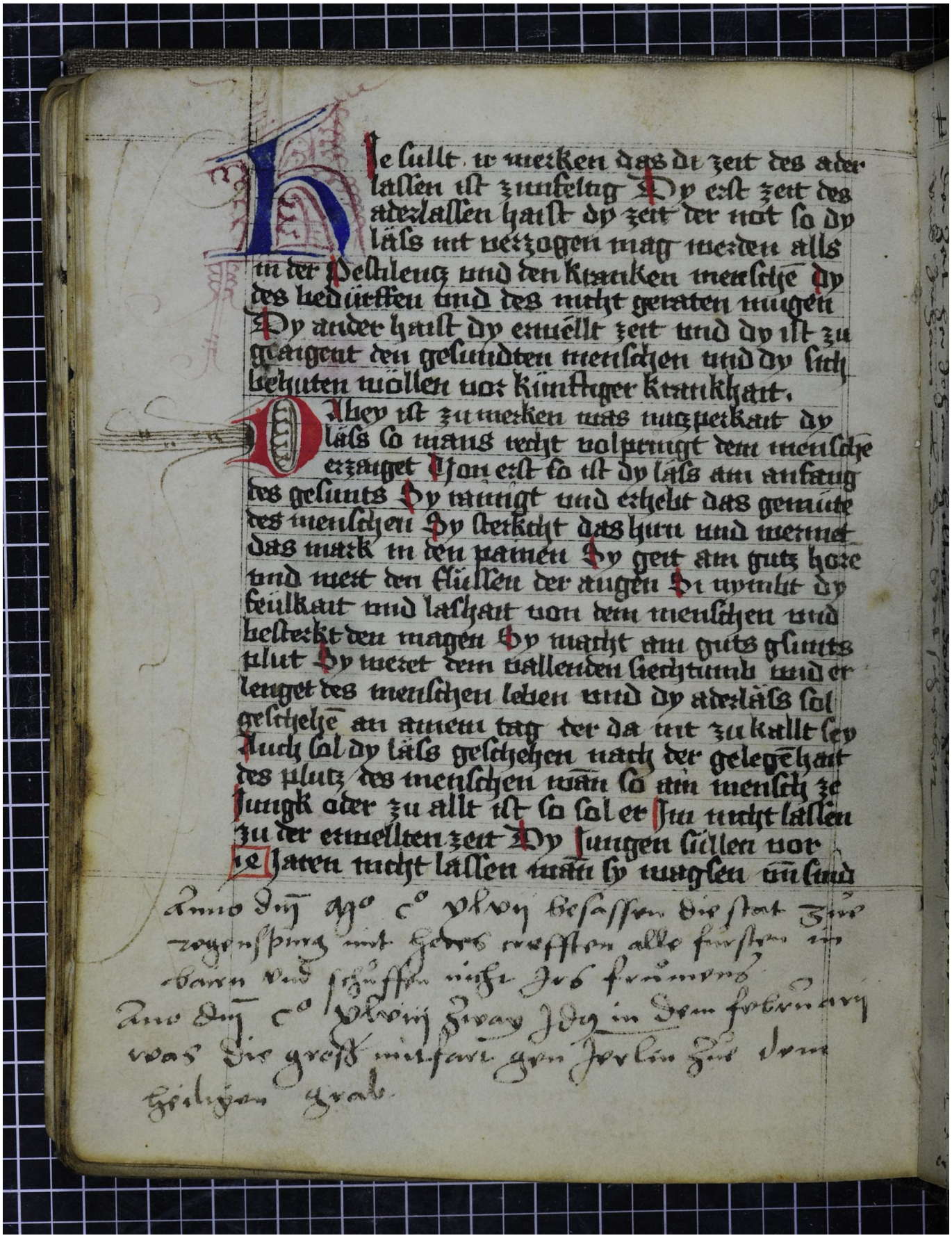
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30481
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



Ie sullt. ir merken das dy zeit des aderlassen ist zunfelig Dy erst zeit des aderlassen haust dy zeit der not so dy läs nit verzogen mag werden alls in der Pestilenz und den kranken menschē dy des bedürffen und des nicht geraten mugen Dy ander haust dy erwellt zeit und dy ist zu geraigent den gesundten menschen und dy sich behuten wöllen vor künftiger krankhait.

Dabey ist zu merken was nutzperkait dy läs so mans recht volpringt dem menschē erzaiget Ysor erst so ist dy läs am anfang des geslints Dy wunnigt und erhelt das gemüte des menschen Dy sterkcht das hirn und wermet das mark in den painen Dy gelt am gutz hore und mert den flüssen der augen Dy wynnt dy feulkait und laschait von dem menschen und besterkt den magen Dy macht am guts glints plut Dy weret dem vallenden siechtumb und erlenget des menschen leben und dy aderläs sol geschehē an ainem tag der da nit zu krallt sey Auch sol dy läs geschehen nach der gelegēhait des plutz des menschen wan so ein mensch zu jungk oder zu allt ist so sol er sin nicht lassen zu der erwellten zeit Dy jungen sullen vor 12 Jaren nicht lassen wan sy wungsen ein sind

Anno dni 1490 c° vlrich besassen die stat Zürcz zoyrspurg mit gewalt vnd alle furstem in baiern vnd schuffen nisi des frumens

Anno dni c° vlrich Jiraw Idy in dem fortenary was die grest mitfart gen Jerlem zu dem heiligen grab.